Palästina-News Nr. 56, September 2025

Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Büechi (MLB).

Unter «Quellen» am Ende des Newsletters findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben.

Mail: palnews@bluewin.ch **Website:** www.palaestina-news.ch

Kaouther Ben Hania, die Regisseurin von „***The Voice of Hind Rajab***“, und ihre Darsteller wurden am Mittwoch bei der Pressekonferenz zum Film auf den Filmfestspielen von Venedig mit einer 22-minütigen Standing Ovation der Journalisten begrüsst. Das Drama, das die wahre Geschichte eines fünfjährigen palästinensischen Mädchens erzählt, das in einem Auto festsass, als dieses von israelischen Streitkräften in Gaza angegriffen und später tot aufgefunden wurde, ist zu einem Favoriten für den Goldenen Löwen geworden.



Hind Rajab (Photo provided, family photo)

Eine der Hauptdarstellerinnen des Films, Saja Kilani, eröffnete die Pressekonferenz mit einer ernüchternden Erklärung. „Im Namen aller Schauspieler: Reicht es nicht? Genug mit den Massenmorden, dem Hunger, der Entmenschlichung, der Zerstörung und der anhaltenden Besatzung“, sagte sie laut Variet. (Variety, Alex Ritman, 3. September 2025)

Die Hind Rajab Foundation hat Oberstleutnant Benny Aharon als Mörder identifiziert und beim ICC-Klage gegen den israelischen Offizier eingereicht. (Palestine Chronicle Staff,, 4. Mai 2025)

Inhaltsverzeichnis

- ***“Terra nullius“: die Tragödie der Nakba von 1948 wiederholt sich 2025 in Gaza und im Westjordanland***
  - ***Israel zerstört Palästinas letzte noch existierende Saatgutbank***
  - ***Israel wollte ein palästinensisches Dorf bestrafen: Also zerstörte es 10’000 seiner Olivenbäume!***
- ***Wie man den Status „Terra Nullius” in Gaza erreicht***
- ***Völkermord durch Vorschriften und Bürokratie***
- ***Weiterführende Literatur: Turning Palestine into a Terra Nullius: On Amalek and “Miracles”***

“Terra nullius“: die Tragödie der Nakba von 1948 wiederholt sich 2025 in Gaza und im Westjordanland

Das Konzept der *„terra nullius”* erlaubte es den Kolonialmächten, Land als unbewohnt einzustufen – selbst wenn es bereits von indigenen Gruppen bewohnt wurde. Das Prinzip *„uti possidetis iuris“* sorgte dann dafür, dass die neu unabhängigen Länder die oft willkürlich gezogenen Verwaltungsgrenzen aus der Kolonialzeit übernahmen. Trotz der weithin geäusserten Kritik an diesen Prinzipien stützt sich die durch den Zionismus gerechtfertigte Kolonialisierung Palästinas durch Israel sowohl auf Aspekte der *„terra nullius”* als auch auf die des *„uti possidetis juris”.* In Palästina betrachteten die jüdischen Siedler 1948 und vor ihnen die Briten die Wüste als unbewohnt – als etwas, das „zum Blühen gebracht” werden musste. Dabei war das Land bereits fruchtbar. Die palästinensische Bevölkerung hat eine lange historische und kulturelle Verbindung zu diesem Land, was z. B. ihre jahrhundertealten landwirtschaftlichen Anbaumethoden und ihre reiche Esskultur belegen. Diese Verbindung wurde von der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien ignoriert und wird nun von der neuen Kolonialmacht Israel zerstört. Die beiden jüngsten Beispiele hierfür sind die Zerstörung der Saatgutbank in Hebron und die Zerstörung von 10’000 Olivenbäumen im Dorf al-Mughayyir im besetzten Westjordanland. MLB

Israel zerstört Palästinas letzte noch existierende Saatgutbank

Green Olive Collective und Haaretz (Zitate)

Die Vernichtung von Saatgut bedeutet die Vernichtung der Geschichte und Zukunft eines Volkes und erinnert an das koloniale Erbe der Auslöschung. Green Olive Collective. Walid El Houri 7. August 2025

Saatgut ist eine von der Natur geschaffene Kapsel voller Weisheit und Schönheit, die von verschiedenen Völkern im Laufe der Menschheitsgeschichte geteilt wurde. In der Moderne sind kleine Wissensspeicher auch zu wirtschaftlichen Instrumenten in den Händen grosser Konzerne geworden, die Hybridsaatgut produzieren, das Landwirte jedes Jahr neu kaufen müssen, im Gegensatz zu Saatgut von traditionellen, freibestäubten Pflanzensorten, das sich auf natürliche Weise vermehrt. Saatgutbewahrer bemühen sich, die biologische und kulturelle Vielfalt, die einst auf der Welt existierte, zu bewahren und an unsere Zeit anzupassen. Haaretz: Ronit Vered, 9. August 2025

On July 31, 2025, Israeli forces bulldozed the seed-multiplication unit of the Union of Agricultural Work Committees (UAWC’s) seed bank in Hebron. Built from the ground up beginning in 2010, the unit had served as the only seed bank in the West Bank, safeguarding over 70 varieties of indigenous heirloom seeds, many of which no longer exist elsewhere in Palestine, according to Fouad Abu Saif, UAWC’s director general.



A microscopic image of the seed of an akoub, a wild artichoke, which has become part of the Palestinian heritage and identity. Credit: Dan Perez

Am 31. Juli 2025 zerstörten israelische Streitkräfte die Saatgutvermehrungsanlage der Saatgutbank der Union of Agricultural Work Committees (UAWC) in Hebron. Die Anlage, die seit 2010 von Grund auf neu gebaut worden war, diente als einzige Saatgutbank im Westjordanland und bewahrte über 70 Sorten einheimischer traditioneller Saatgutsorten, von denen viele laut Fouad Abu Saif, Generaldirektor der UAWC, nirgendwo sonst in Palästina mehr existieren.

Laut einer Pressemitteilung der UAWC erfolgte die Zerstörung schnell und ohne Vorwarnung: Bulldozer und schwere Maschinen verwandelten die für die Ernährungssouveränität unverzichtbaren Werkzeuge, Vermehrungsmaterialien und Infrastrukturen in Trümmer und versetzten damit „den palästinensischen Bemühungen um den Erhalt der lokalen Biodiversität und die Sicherung der Ernährungssouveränität einen direkten Schlag“. Mit dieser Aktion wurde nicht nur eine Einrichtung zerstört, sondern ein lebendiges Archiv der palästinensischen landwirtschaftlichen Erinnerung und des kulturellen Erbes – das Ergebnis von Generationen der Saatgutaufbewahrung und ökologischem Wissen.

Saatgutbanken sind keine neutralen Aufbewahrungsorte: Sie tragen die DNA der Erinnerung und des Widerstands in sich. Vivien Sansours von der *Palestine Heirloom Seed Library* mit Sitz in der Diaspora hat die Saatgutaufbewahrung bewusst als politischen Widerstand konzipiert – als

According to a press release by the UAWC, the devastation was swift and unannounced, with bulldozers and heavy machinery reducing into ruins the tools, propagation materials, and infrastructure essential to food sovereignty, constituting “a direct blow to Palestinian efforts to preserve local biodiversity and ensure food sovereignty.” With this act, not just a facility, but a living archive of Palestinian agricultural memory and cultural heritage - the result of generations of seed saving and ecological knowledge - was destroyed.

Seed banks are not neutral repositories: they carry the DNA of memory and of resistance. Vivien Sansour’s Palestine Heirloom Seed Library, based in the diaspora, intentionally framed seed saving as political resistance - a means to preserve not just biodiversity but heritage in the face of erasure. She described seeds as a “map to say: Look, this is who we are, this is who we were, and this is who we’ve been.”

Within occupied Palestine, seed saving is inseparable from resistance. Israeli policies have dismantled farmland, restricted access to fields, uprooted olive groves, and bombarded Gaza’s Baladi seed bank in Al-Qarara — demolishing its store of native wheat, spinach, and barley, and displacing farming families, who have tried to rebuild from scratch.

This is not a standalone incident. The destruction of food sovereignty has precedent in colonial and genocidal contexts: In the US colonial expansion, Native American agricultural systems and buffalo populations were systematically destroyed to force dependence and starvation.

In her book, “An Indigenous People’s History of the United States,” Roxanne Dunbar-Ortiz writes that: ” In an effort to create Indigenous economic dependency and compliance in land transfers, the US policy directed the army to destroy the basic economic base of the Plains Nations—the buffalo. The buffalo were killed to near extinction, tens of millions dead within a few decades and only a few hundred left by the 1880s.”

Mittel, um nicht nur die biologische Vielfalt, sondern auch das Erbe vor dem Verschwinden zu bewahren. Sie beschrieb Saatgut als „eine Karte, die sagt: Seht her, das sind wir, das waren wir und das waren wir immer”.

In den besetzten palästinensischen Gebieten ist das Sammeln von Saatgut untrennbar mit Widerstand verbunden. Die israelische Politik hat Ackerland zerstört, den Zugang zu Feldern eingeschränkt, Olivenhaine entwurzelt und auch die Baladi-Saatgutbank in Al-Qarara im Gazastreifen bombardiert – wodurch die Vorräte an einheimischem Weizen, Spinat und Gerste vernichtet und Bauernfamilien vertrieben wurden, die versucht haben, von Grund auf neu anzufangen.



A destroyed storage facility at a seed bank in Hebron, the West Bank. Union of Agricultural Work Committees

Dies ist kein Einzelfall. Die Zerstörung der Ernährungssouveränität hat Präzedenzfälle im kolonialen und genozidalen Kontext: Im Zuge der kolonialen Expansion der USA wurden die landwirtschaftlichen Systeme der amerikanischen Ureinwohner und die Büffelpopulationen systematisch zerstört, um sie in Abhängigkeit und Hunger zu zwingen.

In ihrem Buch „An Indigenous People's History of the United States” schreibt Roxanne Dunbar-Ortiz: „In dem Bestreben, die indigene Bevölkerung wirtschaftlich abhängig zu machen und sie zur Übertragung von Land zu bewegen, wies die US-Regierung die Armee an, die wirtschaftliche Grundlage der Plains Nations zu zerstören – die Büffel. Die Büffel wurden fast bis zur Ausrottung getötet, innerhalb weniger Jahrzehnte starben Millionen von ihnen, und in den 1880er Jahren gab es nur noch wenige Hundert.“

Israel wollte ein palästinensisches Dorf bestrafen: Also zerstörte es 10’000 seiner Olivenbäume!

Mondoweiss

Israel hat während einer dreitägigen Belagerung des palästinensischen Dorfes al-Mughayyir im Westjordanland 10’000 Olivenbäume entwurzelt. Die israelische Armee erklärte, dass das Entwurzeln der Bäume dazu dienen sollte, die Dorfbewohner „abzuschrecken“ und sie „einen hohen Preis zahlen zu lassen“. Qassam Muaddi, August 26, 2025

Israel just decimated the olive groves of the Palestinian village of Mughayyir, northeast of Ramallah, where olive oil production is an important part of the yearly income of most families. The Israeli army had imposed a curfew on the village last Thursday and began to search homes, arresting an unspecified number of Palestinians, including the village mayor, Ameen Abu Alia, over the course of three days. The siege on al-Mughayyir came following reports that an Israeli settler had been attacked near the village, after which the Israeli army's bulldozers uprooted some 10,000 olive trees in the eastern plain of the village, according to the local farmers' association. Some of the trees were up to 100 years old.

Israel hat gerade die Olivenhaine des palästinensischen Dorfes Mughayyir nordöstlich von Ramallah zerstört, wo die Olivenölproduktion einen wichtigen Teil des Jahreseinkommens der meisten Familien ausmacht. Die israelische Armee hatte am vergangenen Donnerstag eine Ausgangssperre über das Dorf verhängt und begann, Häuser zu durchsuchen. Dabei wurden innerhalb von drei Tagen eine unbekannte Anzahl von Palästinensern festgenommen, darunter auch der Bürgermeister des Dorfes, Ameen Abu Alia. Die Belagerung von al-Mughayyir erfolgte nach Berichten, wonach ein israelischer Siedler in der Nähe des Dorfes angegriffen worden war. Daraufhin entwurzelten Bulldozer der israelischen Armee laut Angaben des örtlichen Bauernverbandes etwa 10'000 Olivenbäume in der östlichen Ebene des Dorfes. Einige der Bäume waren bis zu 100 Jahre alt



Bulldozers operated by Israeli settlers and soldiers uproot olive trees near the village of Al-Mughayyir, in the occupied West Bank, August 23, 2025. (Avishay Mohar/Activestills)

The Israeli army said that the curfew and destruction of the village's farmland were aimed at capturing the attacker, but Israeli daily newspaper Haaretz quoted the Israeli army's central command chief saying that *"uprooting the trees was intended to deter everyone. Not just this village, but any village that tries to raise a hand against the [Israeli settler] residents."* The Israeli commander reportedly said that *"every village should know that if they commit an attack, they will pay a heavy price and will be under curfew and surrounded."*

Die israelische Armee erklärte, dass die Ausgangssperre und die Zerstörung der landwirtschaftlichen Flächen des Dorfes darauf abzielten, den Angreifer zu fassen, doch die israelische Tageszeitung Haaretz zitierte den Chef des israelischen Armeekommandos mit den Worten: „Das Entwurzeln der Bäume sollte alle abschrecken. Nicht nur dieses Dorf, sondern jedes Dorf, das versucht, die Hand gegen die [israelischen Siedler] zu erheben." Der israelische Kommandant soll gesagt haben: *„Jedes Dorf sollte wissen, dass es einen hohen Preis zahlen muss und mit einer Ausgangssperre und einer Umzingelung rechnen muss, wenn es einen Angriff verübt."*

The village of Mughayyir has been in the crosshairs of the Israeli army and settlers for at least

Das Dorf Mughayyir steht seit mindestens zwei Jahren im Fadenkreuz der israelischen Armee und der Siedler. Seit

two years. Since October 2023, Israeli settlers have attacked Mughayyir multiple times, with the largest attack taking place in April 2024, during which settlers damaged farming barracks and homes, and killed one Palestinian who was defending his home from his rooftop. The Israeli army increasingly restricted the villagers' access to their farmlands, especially their eastern olive crops, eventually making the entire eastern plain of the village inaccessible for Palestinians.

The village overlooks the slopes of the Jordan Valley right next to the Israeli Allon road - established in the early 1970s - that cuts across the eastern part of Palestine from north to south, running parallel to the edge of the Jordan Valley. Since 2019, the Israeli government has declared its intention to annex the entire area east of the Allon road, including all of the Jordan Valley.

Oktober 2023 haben israelische Siedler Mughayyir mehrfach angegriffen, wobei der grösste Angriff im April 2024 stattfand. Dabei beschädigten Siedler landwirtschaftliche Baracken und Häuser und töteten einen Palästinenser, der sein Haus vom Dach aus verteidigte. Die israelische Armee schränkte den Zugang der Dorfbewohner und -bewohnerinnen zu ihren Feldern, insbesondere zu ihren Olivenhainen im Osten, zunehmend ein, sodass schliesslich die gesamte östliche Ebene des Dorfes für Palästinenser und Palästinenserrinnen unzugänglich wurde.

Das Dorf überblickt die Hänge des Jordantals direkt neben der israelischen Allon-Strasse, die Anfang der 1970er Jahre angelegt wurde und den östlichen Teil Palästinas von Norden nach Süden durchquert, parallel zum Rand des Jordantals. Seit 2019 hat die israelische Regierung ihre Absicht erklärt, das gesamte Gebiet östlich der Allon-Strasse, einschliesslich des gesamten Jordantals, zu annektieren.

Wie man den Status „Terra Nullius" in Gaza erreicht

Haaretz (Zitate)

Entgegen aller verfügbaren Fakten werden die brutalen, völkermörderischen Aktionen der israelischen Armee im Gazastreifen in der westlichen Presse oft als «Selbstverteidigung» dargestellt. Eine genauere Betrachtung der verschiedenen Massnahmen und Kriegsverbrechen des Regimes in Jerusalem offenbart jedoch eine langfristige Strategie zur Kolonisierung ganz Palästinas. Die zionistische Bewegung ist der primäre Antrieb und die ideologische Grundlage dieser Strategie, die auf den Grundsätzen *«terra nullius»* und *«uti possidetis juris»* basiert. Die Verwendung des Begriffs „t*erra nullius*" ist eines der politischen Instrumente, für die Kolonisatoren bekannt sind, nämlich die Behauptung, das Land sei vor ihrer Ankunft unbewohnt gewesen. Da Palästina und insbesondere der Gazastreifen jedoch keine *«terra nullius»* sind, sind drastische Massnahmen erforderlich, um diesen Status zu erreichen. Dies erklärt, warum die Armee und kleinere private Gruppen alles in ihrer Macht Stehende tun, um den Gazastreifen „plattzumachen", und warum Siedler versuchen, die Westbank langsam ethnisch zu säubern. Im gesamten Gazastreifen kann man solche Gruppen sehen, die schwere Maschinen nur zu einem einzigen Zweck einsetzen: zur Zerstörung. Sie sind nicht Teil einer regulären Militäreinheit, sondern kleine, unabhängige Gruppen. MLB



Screenshot 2025-09-04 at 10-57-11 New Satellite Images Show Gaza City Neighborhoods That Have Already Been Destroyed. Israel News - Haaretz.com

Die palästinensische Tragödie wiederholt sich: von 1948 bis Gaza. Was als organisierte Politik begann, setzt sich mit dem gleichen Mechanismus fort. Das Militär und der Staat zerstören Häuser, vertreiben und ersetzen die Bevölkerung. Hier gibt es keine Zufälligkeit oder Fehlfunktion, sondern nur die Fortsetzung eines Mechanismus der Kontrolle und ethnischen Säuberung. Hanin Majadli, September 5, 2025

I saw a job ad a few days ago: *"Wanted, a 40-ton excavator, including operator, for demolition work in the Gaza Strip to join our team. 7 A.M. to 4:30*

Kürzlich habe ich eine Stellenanzeige gesehen: *„Gesucht wird ein 40-Tonnen-Bagger mit Fahrer für Abbrucharbeiten im Gazastreifen zur Verstärkung*

P.M., 6,000 shekels ($1,790) per day. The army pays for diesel fuel."

I wondered why I was having a déjà vu, and I recalled the documentary "Blue Box" about the Jewish National Fund. The scene is from 1948, when the (first) Transfer Committee was established, in the wake of the United Nations Partition Plan. There were discussions in the Yishuv – the Jewish community in prestate Palestine – about preventing Arabs from returning to their villages, helping them to resettle elsewhere, settling Jews in Palestinian communities and destroying as many villages as possible during the military operation.

On the screen, a historical document appears: a letter from Solel Boneh, the Yishuv's first public construction company, to JNF offices in Tel Aviv. Subject: Invoice for the demolition of villages in Samaria and the south.

What began as an organized policy continues to operate using the same mechanism. The military and the state carry out home demolitions, population displacement, land allocation and population replacement. There is no randomness or malfunction here, only the continuation of a mechanism of control and ethnic cleansing through destruction and annihilation.



Excavators enter Gaza on the Israel-Gaza border, in July. Credit: Amir Cohen/Reuters

History repeats itself over and over again as a systematic practice of oppression. The State of Israel was built on parts of Palestine; today, it continues to build and expand on the remaining parts, until all of what had been Palestine is erased. The ad seeking an excavator is nothing but a modern, technologically advanced incarnation of the same policy, turning Palestinian suffering into Israeli revival.

unseres Teams. Arbeitszeit von 7 bis 16:30 Uhr, 6.000 Schekel (1.790 Dollar) pro Tag. Die Armee übernimmt die Kosten für Dieselkraftstoff.»

In der Yishuv – der jüdischen Gemeinde im vorstaatlichen Palästina – gab es Diskussionen darüber, Araber daran zu hindern, in ihre Dörfer zurückzukehren, ihnen bei der Umsiedlung an andere Orte zu helfen, Juden in palästinensischen Gemeinden anzusiedeln und während der Militäroperation so viele Dörfer wie möglich zu zerstören.



Palestinian man holding a key in commemoration of Nakba Day in 2022.Credit: Tal Cohen

Auf dem Bildschirm erscheint ein historisches Dokument: ein Brief von Solel Boneh, dem ersten öffentlichen Bauunternehmen des Yishuv, an die Büros des JNF in Tel Aviv. Betreff: Rechnung für den Abriss von Dörfern in Samaria und im Süden

Was als organisierte Politik begann, funktioniert weiterhin nach demselben Mechanismus. Das Militär und der Staat führen Hauszerstörungen, Bevölkerungsvertreibungen, Landzuteilungen und Bevölkerungsaustausch durch. Hier gibt es keine Zufälligkeiten oder Fehlfunktionen, sondern nur die Fortsetzung eines Mechanismus der Kontrolle und ethnischen Säuberung durch Zerstörung und Vernichtung.

Die Geschichte wiederholt sich immer wieder als systematische Praxis der Unterdrückung. Der Staat Israel wurde auf Teilen Palästinas errichtet; heute baut und expandiert er weiter auf den verbleibenden Teilen, bis alles, was einmal Palästina war, ausgelöscht ist. Die Anzeige, in der ein Baggerfahrer gesucht wird, ist nichts anderes als eine moderne, technologisch fortschrittliche Verkörperung derselben Politik, die das Leiden der palästinensischen Bevölkerung in eine Wiederbelebung Israels verwandelt.

Völkermord durch Vorschriften und Bürokratie

The New Lines Magazine (quotes) and Haaretz (quotes)

Die Bürokratie, die Israel vor Jahrzehnten eingeführt hat, um die Bevölkerung von Gaza zu kontrollieren, wurde als Waffe eingesetzt, um die Zerstörung zu reglementieren und zu beschleunigen. *The New Lines Magazine*: Sari Bashi, 15. Juli 2025

Von der Begrenzung der Lkw-Übergangsstellen nach Gaza bis hin zur Verhinderung einer ordnungsgemässen Ladungssicherung hat Israel eine Vielzahl bürokratischer und physischer Hindernisse geschaffen, die jede Phase der Lieferung von Lebensmitteln und medizinischen Hilfsgütern nach Gaza behindern. *Haaretz*: Nir Hasson, Sheren Falah Saab and Avi Scharf; Aug 12, 202

In ihrem Werk ***Eichmann in Jerusalem*** (1963), einer Kombination aus Bericht und Analyse des Prozesses gegen Adolf Eichmann – einem der Hauptorganisatoren des Holocaust –, kommt Hannah Arendt zu dem Schluss, dass Gräueltaten von ganz normalen Menschen begangen werden können, die innerhalb eines Systems arbeiten und einfach dessen Regeln befolgen, ohne ihre eigene moralische Beurteilung ihrer Arbeit vorzunehmen. Wer die Täter von Völkermord als abartige Monster betrachtet, ignoriert die Strukturen, die eine Beteiligung ermöglichen, ohne Schuldgefühle hervorzurufen. Die Ordnungsmäßigkeit der israelischen Militärbürokratie in Form der COGAT erleichtert die Begehung von Gräueltaten, da sie eine Struktur bietet, die logisch und selbsterklärend erscheint. Militärangehörige prüfen Tabellen und Listen, bewerten den Bedarf, fordern weitere Informationen an und lehnen Anträge nach undurchsichtigen, aber detaillierten internen Verfahren ab oder genehmigen sie. MLB



Flour spilled by trucks en route from the Kerem Shalom crossing to their destinations within Gaza is visible in satellite images from the last two weeks. Credit: Planet Labs PBC

Haaretz: Trails of spilled flour stretch north from the Israel-Gaza Kerem Shalom border crossing; the contrast of the white flour is stark against the brown Gaza sand. Just kilometers away, people are starving while tons of flour lies wasted along the roads. Nearby, yellow sacks of rice have also fallen from trucks.

The flour and rice come from donations gathered by the UN and international humanitarian groups, who usually buy the food in the West Bank, Jordan or abroad and transport it through Israel to Gaza. According to humanitarian sources, the IDF does not allow the supplies to be properly secured before trucks leave Kerem Shalom to enter the areas where starving Gazans live.

Sources in Gaza report that IDF soldiers rush aid workers to load cargo quickly, then trucks are often delayed for hours and forced to take dangerous routes. Because the food isn't securely tied down, it's easy to steal, and most of the aid entering Gaza

Haaretz: Spuren von verschüttetem Mehl ziehen sich nördlich vom Grenzübergang Israel-Gaza Kerem Shalom entlang; das weisse Mehl bildet einen starken Kontrast zum braunen Sand Gazas. Nur wenige Kilometer entfernt hungern Menschen, während Tonnen von Mehl entlang der Straßen verschwendet liegen. In der Nähe sind auch gelbe Reissäcke von Lastwagen gefallen.

Das Mehl und der Reis stammen aus Spenden, die von den Vereinten Nationen und internationalen humanitären Organisationen gesammelt wurden, die die Lebensmittel in der Regel im Westjordanland, in Jordanien oder im Ausland kaufen und über Israel nach Gaza transportieren. Laut humanitären Quellen erlaubt die IDF nicht, dass die Lieferungen ordnungsgemäss gesichert werden, bevor die Lastwagen Kerem Shalom verlassen, um in die Gebiete zu gelangen, in denen die hungernden Bewohner Gazas leben.

Quellen aus Gaza zufolge drängen Soldaten der IDF Helfer dazu, die Ladung schnell zu verladen, woraufhin die Lastwagen oft stundenlang aufgehalten werden und gezwungen sind, gefährliche Routen zu nehmen. Da die Lebensmittel nicht sicher verzurrt sind, können sie leicht gestohlen werden, und der Grossteil der Hilfsgüter, die nach Gaza gelangen, wird unterwegs geplündert. Aufgrund der stark beschädigten Strassen geht auch ein Teil der Lebensmittel verloren

The New Lines Magazine: Nachdem das israelische Militär am 9. Oktober 2023 die Wasserversorgung des Gazastreifens unterbrochen, anschliessend die Wasserinfrastruktur bombardiert und die Treibstofflieferungen für Brunnen blockiert hatte, beantragte die Anti-Armuts-Organisation Oxfam die Genehmigung, solarbetriebene Entsalzungsanlagen in den Gazastreifen zu bringen, um die Wasserkrise zu bewältigen. Nach fünfmonatiger Korrespondenz mit dem israelischen

is looted on the way. Some food also spills due to severe road damage

The New Lines Magazine: After the Israeli military cut Gaza's water supply on Oct. 9, 2023, then bombed water infrastructure and blocked fuel supplies to wells, the anti-poverty group Oxfam requested permission to bring solar-powered desalination units into Gaza to address the water crisis. After five months of correspondence with the Israeli military, including multiple resubmissions of the request, Oxfam obtained permission to bring fewer than half the system's components into Gaza — which was not sufficient for the desalination units to function.
A senior humanitarian official, seeking to bring prescription medication for a gravely ill teenage cancer patient, was asked to submit and resubmit letters from the attending physician explaining the need for the medicine, a photograph of the box of pills, contact information for the patient and details about how the box would be delivered, as conditions for being allowed to bring the 30 pills into Gaza. It also rejected U.N. requests to bring operating tables, blood bank refrigerators, latrine cubicles and 1.5-volt alkaline batteries.

Since 1967, the Israeli military has occupied the Gaza Strip and controlled movement into and out of it. Beginning in the 1990s, the Israeli military surrounded Gaza with fences and walls with limited openings, creating a default rule against travel or movement of goods, unless explicitly permitted. As of 2007, the Israeli military calculated the number of calories they deemed people in Gaza required and, for a time, created mathematical formulas to translate that minimum standard into the maximum number of truckloads of food and other essential items they would allow into Gaza.



Palestinians living in makeshift tents in the Nuseirat refugee camp try to survive Israel's ongoing blockade and starvation policy by cooking with waste lentils and other discarded food in Deir al-Balah, Gaza, on July 29, 2025. Credit: Hassan Jedi/Anadolu via Getty Images

Between 2007 and 2010, senior Israeli officials scrutinized requests to bring food into Gaza, at one point deciding to approve cinnamon but ban coriander and to approve packaged hummus, unless it

Militär und nach mehreren Einreichungen des Antrags, erhielt Oxfam die Erlaubnis, weniger als die Hälfte der Systemkomponenten nach Gaza zu bringen – was dann für den Betrieb der Entsalzungsanlagen nicht ausreichte



In this satellite image, flour that fell off trucks between Kerem Shalom and aid distribution sites in Gaza is visible. Credit: Planet Labs PBC

Ein leitender Angestellter einer humanitären Organisation, der verschreibungspflichtige Medikamente für einen schwerkranken jugendlichen Krebspatienten mitbringen wollte, wurde immer wieder aufgefordert, als Voraussetzung für die Einfuhr der 30 Tabletten nach Gaza Schreiben des behandelnden Arztes vorzulegen, in denen die Notwendigkeit der Medikamente erläutert wurde, sowie ein Foto der Tablettenpackung, die Kontaktdaten des Patienten und Einzelheiten zur Lieferung der Packung. Zudem wurden Anträge der Vereinten Nationen auf Einfuhr von Operationstischen, Blutbankkühlschränken, Toilettenkabinen und 1,5-Volt-Alkalibatterien abgelehnt.

Seit 1967 besetzt das israelische Militär den Gazastreifen und kontrolliert den Personen- und Warenverkehr in und aus diesem Gebiet. Seit Beginn der 1990er Jahre hat das israelische Militär den Gazastreifen mit Zäunen und Mauern mit begrenzten Öffnungen umgeben und damit eine Standardregelung gegen Reisen oder den Warenverkehr geschaffen, sofern diese nicht ausdrücklich genehmigt sind. Im Jahr 2007 berechnete das israelische Militär die Anzahl der Kalorien, die es für die in Gaza lebenden Menschen als notwendig erachtete, und entwickelte eine Zeit lang mathematische Formeln, um diesen Mindeststandard in die maximale Anzahl von Lkw-Ladungen mit Lebensmitteln und anderen lebensnotwendigen Gütern umzurechnen, die es nach Gaza einführen durfte.

Zwischen 2007 und 2010 prüften hochrangige israelische Beamte Anträge auf Einfuhr von Lebensmitteln nach Gaza und beschlossen unter anderem, Zimt zuzulassen, Koriander jedoch zu verbieten, sowie abgepackten Hummus zuzulassen, sofern dieser nicht mit Pinienkernen gewürzt war. Da das System der israelischen Armee zur Kontrolle der Einfuhr von Lebensmitteln, Medikamenten und anderen wichtigen Gütern zunehmend absurde Züge annimmt, hat sich auch

was seasoned with pine nuts. As the Israeli military's system for controlling the entry of food, medicine and other critical supplies veers into the realm of the absurd, shortages in Gaza have become catastrophic, with experts estimating that they have contributed to the deaths of thousands or even tens of thousands of people.

After the Oct. 7, 2023, Hamas-led attacks on Israeli civilians, Israeli bureaucratic obstruction of humanitarian relief morphed into a tool of genocide — committed according to detailed regulations. The seeming orderliness of a bureaucracy whose function was to limit and block lifesaving aid may make it easier for the military officers and soldiers working within it to rationalize starving a civilian population.

According to international aid workers, every item, including food, needs to be itemized and approved in advance. But the Israeli military has not provided an updated list of what is permitted or prohibited, turning procurement into time-consuming and resource-intensive guesswork. Sometimes, the same item is approved one day but rejected the next, or rejected one day and approved the next, aid workers say. At other times, an item is approved for one organization but not for another. When asked to provide a list of dual-use items, the COGAT spokesperson said that Israeli authorities need to scrutinize materials that could be used for "terrorist purposes" on a case-by-case basis.



Dr. Mohamed El-Deeb, working for the Palestine Red Crescent Society, treats a baby for severe malnutrition in the Al Quds hospital in Gaza City. PHOTO: Palestine Red Crescent Society

deswegen die Versorgungslage im Gazastreifen katastrophal verschlechtert. Experten und Expertinnen schätzen, dass dies zum Tod von Tausenden oder sogar Zehntausenden Menschen beigetragen hat.



Food that fell from Gaza-bound trucks within Israel. Requests for more time to secure the food were rejected by the IDF

Nach den von der Hamas angeführten Angriffen auf israelische Zivilisten am 7. Oktober 2023 verwandelte sich die bürokratische Behinderung humanitärer Hilfe durch Israel in ein Instrument des Völkermords – begangen mit detaillierten Vorschriften. Die scheinbare Ordnungsmässigkeit einer Bürokratie, deren Aufgabe es war, lebensrettende Hilfe zu begrenzen und zu blockieren, könnte es den darin tätigen Offizieren und Soldaten leichter machen, das Aushungern der Zivilbevölkerung mit Hilfe der Bürokratie zu rationalisieren.

Laut internationalen Hilfsorganisationen muss jeder Artikel, einschliesslich Lebensmittel, im Voraus aufgelistet und genehmigt werden. Das israelische Militär hat jedoch keine aktualisierte Liste der erlaubten und verbotenen Güter vorgelegt, sodass die Beschaffung zu einem zeitaufwändigen und ressourcenintensiven Ratespiel geworden ist. Manchmal wird derselbe Artikel an einem Tag genehmigt, am nächsten Tag jedoch abgelehnt, oder an einem Tag abgelehnt und am nächsten Tag genehmigt, sagen Hilfsorganisationen. In anderen Fällen wird ein Artikel für eine Organisation genehmigt, für eine andere jedoch nicht. Auf die Bitte hin, eine Liste der Güter mit doppeltem Verwendungszweck vorzulegen, erklärte der Sprecher der COGAT, dass die israelischen Behörden Materialien, die für „terroristische Zwecke" verwendet werden könnten, von Fall zu Fall prüfen müssen.

Weiterführende Literatur: Turning Palestine into a Terra Nullius: On Amalek and "Miracles" (auf Englisch)

Amalek! Is it Just Rhetoric? Amalek appears in the biblical text multiple times. Exodus 17:8 tells how the Amalek tribe attacked the weakest and most exhausted Israelites at the back of the caravan on their exodus from Egypt. This episode is why God instructs King Saul via the Prophet Samuel later (in 1 Samuel 15:1–9) to remember and never forget what Amalek had done and to annihilate Amalek. A literal reading of Amalek amounts to a license for genocide (*al ibada al jama'iya* in Arabic). Atalia Omer (22 May 2025): Turning Palestine into a Terra Nullius: On Amalek and "Miracles", **Journal of Genocide Research,** May 22, 2025

References

- ***Green Olive Tours*** (The Green Olive Collective of Palestinians and Israelis is a social enterprise, tour operator, and advocacy organization fighting displacement of Palestinians): seed bank
- ***Mondoweiss*** (a news website devoted to covering American foreign policy in the Middle East, chiefly from a progressive Jewish perspective, USA, nonprofit): 10'000 olive trees
- ***HAARETZ*** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): palestinian tragedy
- ***New Lines Magazine*** (is an American magazine for ideas and writing from around the world): Genozide by regulation